



Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

KLIMA- UND ENERGIE-MODELLREGION HOLZWELT MURAU

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energie-Modellregion Holzwelt Murau
Geschäftszahl der KEM	GZ B971301
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde Murau als Lead der 14 Gemeinden, Gebietskörperschaften
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	14 27.449 (Stand 1. 1. 2021) Der Bezirk Murau (=KEM Region) liegt in der westlichen Obersteiermark und ist geprägt von einer ländlichen Struktur mit einer geringen Bevölkerungsdichte. Die Topographie ist gekennzeichnet von einer Tälerstruktur südlich des Alpenhauptkamms. Murau ist reich an den Ressourcen Wasser, Sonne, Wind und Biomasse in Form von Holz.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energieregionmurau.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Bundesstraße 13a, A-8850 Murau Mo - Fr 08.00 Uhr - 16.00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Erich FRITZ erich.fritz@holzwelt.at +43 664 9186731; +43 3532 20000 11 Absolvent der KF Universität Graz - Sozial und Wirtschaftswissenschaften, Absolvent der HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Nebenerwerbslandwirt seit 2005; Projektleiter der Holzwelt Murau seit 2012 (Tourismusprojekte, Energieprojekte); KEM Manager seit der Weiterführungsphase 1. Verein Holzwelt Murau; Bundesstraße 13a; A-8850 Murau
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01. 03. 2020
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Mag. Alfred König; Energieagentur Steiermark

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die KEM Holzwelt Murau ist ein zentrales Element zur Umsetzung der Energievision Murau, mit der bewiesen wird, dass ein nachhaltiges Energiesystem aus der Region heraus leistbar und umsetzbar ist. Das macht den Leuchtturmcharakter der KEM Holzwelt Murau aus. Aufgrund der Erfolge und Entwicklungen während der ersten Umsetzungsphase und ersten Weiterführungsphase wurde die Vision weiterentwickelt:

1. Murau ist energiesouverän bei Wärme und Strom!
2. Murau schafft zusätzliche regionale Wertschöpfung durch die Nutzung erneuerbarer Energieträger!
3. Murau ist ein Energie-Leuchtturm – Wir zeigen wie die Energiewende gelingt!

Als Leuchtturm-Ergebnis dieses konsequenten Weges ist die Tatsache, dass bei der Stromproduktion die Region bereits zum Energieexporteur wurde:

- Jährlicher Stromverbrauch der Region: 119 GWh
- Jährliche Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie: 417 GWh
- Es wird 3 x so viel Strom produziert, als verbraucht

In dieser Weiterführungsphase liegt der erste große Schwerpunkt im weiteren Ausbau der erneuerbaren Energieträger und deren bedarfsgerechten Bereitstellung, denn die Energiewende ist eine Wende hin zur Elektrifizierung der Systeme (Mobilität, betriebliche Prozesse, zum Teil auch Wärme mit Wärmepumpen).

Gemeinsam mit den Stakeholdern aus Wirtschaft, Kommunen und Gesellschaft sowie der Elektroversorgungsunternehmen werden aus der KEM heraus Initiativen gesetzt:

- Jährlich kommen zahlreiche PV-Anlagen im privaten, betrieblichen und öffentlichen Bereich hinzu (aktuell über 1.000 PV Anlagen in der KEM)– gerade im öffentlichen Bereich unterstützt die KEM-Invest Förderschiene die Arbeit der KEM. Auch im Bereich der Wasserkraft (über 90 Wasserkraftwerke) und Stromerzeugung aus Holz in BHKW Nahwärmewerken (aktuell 6 Blockheizkraftwerke und eines in Planung/Umsetzung) erfolgt ein kontinuierlicher Ausbau.
- Mit dem in der KEM aufgebauten Wissen zur jahreszeitlichen Verfügbarkeit des erzeugten Stroms auf Basis der gemessenen Viertelstundenwerte im Jahr 2019 wurden in der aktuellen Weiterführungsphase II gemeinsam mit den Energieversorgungsunternehmen innovative Strategien für eine bedarfsgerechte Energiebereitstellung inkl. Sektorkopplung entwickelt, welche aktuell in aus der KEM heraus initiierten Projekten konkret untersucht und umgesetzt werden.
- Ein für die Region sehr wichtiger Meilenstein zur breiten Einbindung der Bevölkerung in die Umsetzung der Murauer Energievision wurde im August 2021 erreicht: Die Gründung der Murauer GreenPower eGen (Energiegenossenschaft), die das Ziel eines breit getragenen Umsetzens von Energieerzeugungs- und Speicheranlagen verfolgt.

Der zweite große Schwerpunkt der aktuellen Weiterführungsphase II ist die Energieeffizienz und die Bewusstseinsbildung dafür. Ziele der KEM sind dabei das Hineintragen von Energieraumplanung in die Gemeinden, die Steigerung des Bewusstseins für die Notwendigkeit von energieeffizienten Gebäuden mit Schwerpunkt Gemeindegebäude und die nachhaltige öffentliche Beschaffung.

Ein wesentlicher Treiber zur Erhöhung der Energieeffizienz sind Systemumstellungen: Murau ist in der Wärmeversorgung Vorreiter im Einsatz von erneuerbarer Energie (45 Biomasseheizwerke mit Nahwärmenetzen - keines davon wird fossil betrieben; zahlreiche Stückholz- Hackschnitzel und Pelletsheizungen), 3 von 4 Gebäuden werden aktuell schon erneuerbar beheizt. Dennoch gibt es nach wie vor in den peripheren Standorten Ölheizungen – in dieser notwendigen Umstellung liegt in Murau die zentrale Herausforderung, um das Ziel einer 100% erneuerbaren Wärmebereitstellung zu erreichen. Mit der Maßnahme „Raus aus Öl“, welche auch vom Bund finanziell gefördert wird, wird der Umstieg auf energieeffiziente erneuerbare Heizsysteme forciert.

Die Mobilität und der Verkehr/Transport sind weltweit einer der großen Treiber des Klimawandels. Gerade ländliche Regionen wie Murau haben hier große Herausforderungen: Geringes Angebot an öffentlichen Verkehr verbunden mit langen Taktungen, weite Wege zur Arbeit und zu den täglichen Bedarfen. Die Elektromobilität hilft hier die Effizienz zu erhöhen den nur rund 25% der eingesetzten fossilen Energie in Kraftfahrzeugen kommen dabei auf das Rad. Die Technik bei den Fahrzeugen ist aktuell schon alltagstauglich und finanziell erschwinglich – das Laden ist hingegen ein regionales Thema an dem Murau ansetzt: Gemeinsam mit den regionalen Energieversorgungsunternehmen werden Lösungen für die Ladeinfrastruktur erarbeitet und vorangetrieben. In der aktuellen Phase wird an der Absicherung der bestehenden (kleinen) Carsharingsysteme gearbeitet. Aus den Nutzer-Auswertungen der bestehenden Carsharingsysteme hat sich eine Seitwärtsbewegung herausgestellt. Ziel ist es, die bestehenden Carsharingangebote durch die Verbindung mit touristischen Angeboten zu halten und in touristischen Hotspots neue Carsharingsysteme aufzubauen (Nutzung durch Bevölkerung und Urlauber). Hinsichtlich der Dekarbonisierung des Schwerverkehrs wurde aus der KEM heraus eine Machbarkeitsstudie H2 Region Murau initiiert. Die Ergebnisse bescheinigen ein hohes Potential für die Produktion von grünem Wasserstoff und auch für dessen Verwendung (Mülltransport, Milchtransport, Brauerei Murau, Linienbusse, Murtalbahn, Traktoren, Pistengeräte). Ziel ist es, die Produktion von Wasserstoff samt öffentlich zugänglicher Betankungsanlage in der KEM Region aufzubauen – hier befindet sich die KEM Holzwelt Murau in intensiven Abstimmungsprozessen.

Mit der konsequent verfolgten Strategie zur Erreichung der Energievision Murau ergibt sich die unmittelbare Ausrichtung der KEM Holzwelt Murau:

- Die KEM als Meinungsbildner und Kommunikationsplattform
- Die KEM als Know-how Transferknoten und Multiplikator, damit Leuchtturmprojekte in die Region übertragen werden, die zu einer weiteren Stärkung der Energievision führen
- Die KEM als Impulsgeber und Vermittler, indem Ideen und Umsetzungsprojekte in die Region getragen werden und in der Region zu den richtigen Menschen kommen
- Die KEM als Unterstützer für Umsetzer für nachhaltige Energielösungen

3. Eingebundene Akteursgruppen

Folgende Akteursgruppen sind an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Weiterführungsphase II beteiligt:

Arbeitsgruppe:

Holzweltobmann und Gemeindebundobmann Bgm. Thomas Kalcher als Vertreter der 14 Gemeinden; Harald Kraxner, Leadermanager und GF Holzwelt Murau; Holzweltobmannstellvertreter Gottfried Guster; Ing. Kurt Woitischek, GF Murauer Stadtwerke, KLAR Management DI Harald Bischof, KEM-Manager Mag. Erich FRITZ.

Steuerungsgruppe Vorstand Verein Holzwelt Murau: (Hier erfolgt die Projektauswahl sowie die laufende Berichterstattung)

Das Gremium setzt sich aus Vertretern der Gemeinden, der Energiewirtschaft, des Tourismus, der Landwirtschaft, des Handels-Gewerbe & Industrie, der Bildungsnetzwerke und der Kunst & Kultur zusammen. In diesem Gremium erfolgt das KEM-Berichtswesen an die maßgeblichen Akteure des Regionalentwicklungsvereins und damit der Klima- und Energiemodellregion (Vier Vorstandssitzungen und eine Jahreshauptversammlung pro Jahr):

Obmann Bgm. Thomas Kalcher, Obmann Stellvertreter Gottfried Guster, Kassier Bgm Josef Maier, Kassierstellvertreter Bgm. Herbert Grießer, Schriftführer Bgm. Lydia Künstner-Stöckl, Schriftführerstellvertreter Bgm. Johann Schmidhofer, Bgm. Gottfried Reif, Bgm. Cäcilia Spreitzer, Landtagspräsidentin Steiermark Manuela Khom, Nationalratsabgeordneter Max Lercher, Mag. Gudrun Esterl (Obfrau des Lehrerbunds), Stefan Moser (Tourismus), Erika Güttersberger (Bäuerinnenorganisation), Johannes Miedl-Sperl (Abfallwirtschaftsverband), Marianne Reichl (Verein Murau-Botschafter), ÖR Walter Reichl (Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen), David Knapp (Obmann Landjugend Steiermark), Christina Hollerer (Unternehmerin), Prior Pater Gerwig Romirer (Benediktinerstift St. Lambrecht und Bezirkskultur), Nationalratsabgeordneter Karl Schmidhofer (Unternehmer), DI Maria Schitter (Bäuerin und Gemeinderätin Krakau), Michaela Seiffter (Holzmuseum und Kultur), Ing. Claudia Sperl (ARGE Bergbauern), Ing. Kurt Woitischek (GF Murauer Stadtwerke und Klima- und Energiemodellregion), Anni-Lory Sperl (Regionalstellenleiterin Novum Forum), Maria Rottenssteiner (Caritas Steiermark – Regionalkoordination Obersteiermark West), Mag. Andrea Eichholzer (Juristin).

Energieversorgungsunternehmen:

Stadtwerke Murau – GF Ing. Kurt Woitischek und GF Stefan Stadlober; EVU Neumarkt – DI Gerd Hofer; EVU Mariahof – GF DI Heimo Obenaus; EVU Schöder – GF Thomas Zedlacher und Betriebsleiter Reinhold Stocker, Energienetze Steiermark GmbH – Dr. Gregor Taljan; Energie Steiermark Technik GmbH – Prokurist DI Klaus Neumann; Vertreter der Kleinwasserkraftwerke - Ing. Josef Schröcker

Biomasseheizwerke:

Naturwärme St. Lambrecht – GF Michael Wallner; Nahwärme Murau – GF Ing. Kurt Woitischek; Fernwärme Neumarkt – GF Erich Stumvoll; Biowärme Lachtal GmbH – GF Harald Kraxner; Biowärme Scheifling GmbH – Eigentümervertreter Bgm. Gottfried Reif; Biowärme Stadl – GF Wolfgang Schlick; Fernwärme Turrach – Mag. Heimo De Monte; Fernwärme St. Georgen – Michael Leitner-Fiedler, Der Hackschnitzler – Franz Moser. Die Heizwerkebetreiber nehmen an von der KEM initiierten Austauschtreffen zu den Themen Energieeffizienz und Weiterentwicklung der Heizwerke teil.

Murau Botschafter:

Im Rahmen der Weiterführungsphase I wurde eine Energiebotschafterausbildung durchgeführt. Diese 10 Energiebotschafter sind im Verein Murau Botschafter eingebettet und fungieren als Multiplikatoren und Reisebegleiter zu den Energieleuchttürmen der Region.

Weitere Partner:

Regionalmanagement Obersteiermark West
Energieagentur Obersteiermark
Schulen (Volksschulen, Neue Mittelschulen, BORG Murau)
Netzwerk Kulturspielräume
Diözese Graz Seckau (Liegenschaften)
Bauträger Gemeinnütziger Wohnbau

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Aufgabe des Projektmanagements besteht in der strategischen Positionierung der KEM Murau, die Vernetzungstätigkeiten mit den Stakeholdern, die Bewusstseinsbildung bei den Anspruchsgruppen und der Bevölkerung zum Klimaschutz und das Vorantreiben der Murauer Energievision (Umsetzen der 10 Maßnahmen, Initiieren von weiteren Umsetzungsprojekten die der Energievision Murau dienlich sind)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Abstimmungstätigkeiten mit und Berichterstattung bei den Stakeholdern insbesondere des Vorstandes des Vereins Holzwelt Murau. Betreuung der Website und des Social Media Kommunikationskanals Teilnahme an KEM Fachveranstaltungen und KEM Hauptveranstaltungen Teilnahme an Vernetzungsworkshops der Energieagentur Steiermark und dem Amt der steiermärkischen Landesregierung Abteilung 15 – Energie, Wohnbau, Technik, Klimaschutzkoordination. KEM Zwischenberichtslegung und KEM Endberichtslegung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	5 Abstimmungstreffen mit den 5 Energieversorgungsunternehmen des Bezirkes Murau Individuelle Abstimmungs- und Beratungstreffen mit Heizwerkebetreibern. Laufende Übermittlung von Informationen zu Fördercalls insbesondere Netzverdichtung. 1 Abstimmungstreffen mit Energiebotschaftern und laufende Individualkorrespondenz mit Energiebotschaftern sowie Zusammenarbeit mit Murau-Botschaftern – Öffentlichkeitsarbeit zu den Energietouren auf deren Website und deren Folder. Laufende Abstimmung der Tätigkeiten mit der KEM-Arbeitsgruppe. Laufende Betreuung der Website und des Social-Mediakanals. Öffentlichkeitsarbeit zur KEM Holzwelt Murau in den Newslettern sowie Holzweltzeitung „Föflaz“ – die halbjährlich an alle Haushalte des Bezirkes gehen. Berichtslegung über die Tätigkeiten und Maßnahmenergebnisse in 7 Vorstandssitzungen und 2 Jahreshauptversammlungen Verein Holzwelt Murau mit über 100 Mitgliedern aus Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Energiewirtschaft und Politik. Teilnahme an allen stattgefundenen KEM Fachveranstaltungen und an der KEM Hauptveranstaltung (online und physisch). Durchführung der KEM-Zwischenberichtslegung.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	In der Maßnahme 0 sind im Antragsformular keine Leistungsindikatoren definiert – die im Antrag formulierten Zielsetzungen und Inhalte werden laufend umgesetzt.

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Murau als Living Lab – Leuchttürme für die Energiewende
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Diese Maßnahme ist die wichtigste der aktuellen Weiterführungsphase und zentraler Angelpunkt zur Umsetzung der Energievision Murau. Ausgehend von den 4 strategischen Entwicklungsachsen Biomasse als Stromspeicher, regionale Speicherstrategie, E-Mobilitätsregion Murau und H2 Region Murau soll ein sektorübergreifendes Konzept zur Erreichung der „regionalen“ Energiewende mit Vorbildcharakter und Multiplizierbarkeit für andere Regionen erarbeitet und in die Umsetzung gebracht werden. Konkret sollen zu allen 4 Entwicklungsachsen Leuchtturmprojekte initiiert werden und Murau als Living-Lab bzw. Reallabor der Energiewende für inneralpine Regionen positioniert werden. Die Arbeit der KEM, also die Umsetzungsschritte dieser Maßnahme, sind das Vernetzen der Akteursgruppen und das Initiieren von Projekten – nicht jedoch die Umsetzung der Projekte selbst – diese müssen aus den Ergebnissen dieser Tätigkeiten hervorgehen.

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Erstellen des Konzeptes Murau als Living Lab: <i>Bisherige Erreichung:</i> Aus der KEM heraus wurden in zahlreichen Vernetzungstreffen mit den wissenschaftlichen Partnern AIT und HyCentA sowie den Unternehmenspartnern Murauer Stadtwerke, Elektrowerk Schöder, Marktgemeinde Neumarkt Versorgungsbetriebsgesellschaft und der Biowärme Lachtal ein Konsortium für die Sondierung eines Reallabors gebildet. Dabei wurden die 4 Entwicklungsachsen so weiterentwickelt, dass innerhalb des Konsortiums 6 sektorübergreifende Themenfelder für die gemeinsame Entwicklung von Leuchtturmprojekten definiert sind: Wärmewende – 100% erneuerbar inkl. Winterstrom; Stromwende – intelligenter PV Ausbau und bedarfsgerechte Energiebereitstellung; Mobilitätswende – Aufbruch in ein neues Mobilitätszeitalter mit Sektorkopplung H2 und Wärme; T(d)ankbare erneuerbare Energie – eine dezentrale grüne Wasserstoffstrategie; Klimaneutrale Betriebe; und die Menschen als Teil der Energiewende. (Meilenstein erreicht)</p> <p>Fertigstellen von Projektkonzepten <i>Bisherige Erreichung:</i> Im Konsortium – in dem die Holzwelt Murau strategisch integriert ist – werden bestehende (Brauerei Murau, BHKW Heizwerke etc.) und in Entwicklung befindliche (H2 Produktion und H2 Tankstellen etc.) Leuchtturmprojekte so miteinander verbunden, dass sie einerseits die Energiewende in der Region selbst vorantreiben und andererseits das Konsortium als Anwendungsfeld für neue Lösungen aus der Forschung & Entwicklung fungiert. Aus der KEM heraus wurde die Einreichung „Sondierung Reallabor“ im Rahmen der 8. AS Stadt der Zukunft initiiert. Die strategische Ausrichtung wurde unter Mitarbeit der KEM erstellt. Das Konsortium wurde vom BMK mit der Sondierung eines Reallabors beauftragt. Die konkrete Sondierung selbst erfolgt im Rahmen der Beauftragung des BMK an das Konsortium und ist nicht mehr Teil dieser KEM-Maßnahme (strikte Trennung der Stundenaufzeichnung). Aktuell sind zahlreiche Projektideen zu den 6 sektorübergreifenden Themenfeldern in der Sondierungsphase (suchen von strategischen Stakeholderpartnern, Klärung technischer Umsetzungsmöglichkeiten bis hin zu ersten Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen). (Meilenstein erreicht)</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit zu den Leuchtturmprojekten <i>Bisherige Erreichung:</i> Das Thema H2 Region Murau und insbesondere die Elektrifizierung der Muraltalbahn auf Basis Wasserstoff wurde medial intensiv vorangetrieben. Zusätzlich sind aufgrund der Öffentlichkeitsarbeit der KEM Presseartikel mit dem Thema Murau als Vorzeigeregion der Energiewende erschienen (siehe Pressespiegel). (Meilenstein ist teilweise umgesetzt – die Arbeiten zu den Projekten sind in Umsetzung und werden weiterhin mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet)</p> <p>4 Vernetzungstreffen <i>Bisherige Erreichung:</i> Es wurden zahlreiche Vernetzungstreffen (mehr als 4) mit den 5 Energieversorgungsunternehmen und mit einzelnen Heizwerkebetreibern umgesetzt. Insbesondere die Ergebnisse der Studie H2-Region Murau wurden bei Abstimmungs- und Vernetzungstreffen vorangetrieben/beworben. (Meilenstein erreicht)</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Diese Maßnahme ist für die KEM, mit dem Ziel die Murauer Energievision tatsächlich umsetzen zu können, als kontinuierlicher Prozess zu verstehen. Sie wird auch in den weiteren Phasen der KEM eine zentrale Rolle spielen, da die KEM praktisch die Klammer für die Akteure der Region ist und dafür sorgt, dass die Murauer Energievision als sektorübergreifendes „Projekt“ wahrgenommen wird und die Akteure aus unterschiedlichen Branchen zusammenführt. Das Vernetzen und Initiieren von ergänzenden Projekten war und ist für die Zukunft die zentrale Aktivität dieser Maßnahme.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Entwicklungskonzept Murau als Living Lab inkl. 2 Workshops mit Akteuren: Umgesetzt</p> <p>Je ein Projektkonzept entlang der 4 strategischen Entwicklungsachsen: Ein Projekt für Pelletserzeugung und Holzverstromung ist mit der KEM initiiert worden und befindet sich in Umsetzung (Biomasse als Stromspeicher). Eine von der KEM initiierte Machbarkeitsstudie H2 Region Murau ist abgeschlossen. Darauf aufbauend arbeitet das von der KEM initiierte Konsortium an konkreten Umsetzungslösungen (H2 Region Murau). Ein Pilot-Projekt zur regionalen Speicherstrategie (Speicherung von Strom durch die Umwandlung in und Rückverstromung von Wasserstoff und damit einer 365 Tage/24h Stromversorgung) am Beispiel Holzweltbüro wurde von der KEM mit dem Projektträger Energiegenossenschaft entwickelt und befindet sich in Umsetzung (regionale Speicherstrategie). An der E-Mobilitätsregion wird mit dem Konsortium des Reallabors intensiv gearbeitet.</p> <p>4 Vernetzungstreffen mit übergeordneten Stellen inkl. Vor- und Nachbereitung:</p>

	<p>Vernetzungstreffen mit Bundesministerium für Klimaschutz, Abstimmungstreffen mit Steiermärkischen Landesbahnen betreffend Elektrifizierung der derzeit Diesel-betriebenen Triebwagen, Abstimmungstreffen des Obmanns Bgm. Thomas Kalcher mit Steuerungsgruppe „Modernisierung der Murtalbahn (Vertreter der Landespolitik, der Landesabteilungen, der regionalen Politik sowie der Steiermärkischen Landesbahnen) Abstimmungstreffen mit Amt der Steiermärkischen Landesregierung Abteilung 15 Energie, Wohnbau, Technik, Klimaschutzkoordination zur Vorstellung der Ergebnisse H2-Region Murau sowie weitere Vorgangsweise. Obwohl die Zielsetzungen der Leistungsindikatoren bereits umgesetzt sind, werden sie weiterhin als ein wesentliches strategisches Werkzeug der KEM vorangetrieben.</p>
--	---

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Energiecamp und mehr
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Das Energiecamp ist ein bereits etabliertes und erfolgreiches Veranstaltungsformat zur Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Klimawandels und gleichzeitig ein Know-how Transferknoten für Lösungsansätze zum Stopp des Klimawandels. Im Rahmen der 3-jährigen Umsetzungsphase werden 2 Energiecamps (jeweils zu einem fachspezifischen Thema) umgesetzt. Insgesamt will man mindestens 150 Menschen (Zielgruppe: Energie- und Klimaschutzinteressierte Leute, junge Menschen aus Schulen, Fachhochschulen und Universitäten) zur Teilnahme motivieren. Ziel ist es, zu diesen zwei Energiecamps mindestens 15 nationale und internationale Fachexperten als Referenten in die Region zu holen, um ihr Fachwissen dem interessierten Publikum zu vermitteln.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Erstellung inhaltliches Konzept samt Definition von Schwerpunktthemen: <i>Bisherige Erreichung:</i> Es wurden die inhaltlichen Konzepte für 3 Energiecamps (2020 Checkpoint Energie, 2021 Kann den Reisen Sünde sein und 2022 Mit Holz zur Energiewende) definiert. (Meilenstein erreicht)</p> <p>Detailplanung der zwei Energiecamps insbesondere Referenten und Rahmenprogramm passend zum jeweiligen Schwerpunktthema umgesetzt: <i>Bisherige Erreichung:</i> Die Detailplanungen zu den beiden Energiecamps 2020 und 2021 wurden umgesetzt. Das Energiecamp 2020 wurde trotz damaligen Lockdowns kurzerhand via Onlineveranstaltung umgeplant und mit allen Referenten via zweitägiger Onlineveranstaltung umgesetzt. Das Energiecamp 2021 wurde aufgrund der Pandemie von vorne herein als Onlineveranstaltung konzipiert und via Livestream durch Übertragung mit Bild und Ton aus dem Veranstaltungsräumlichkeiten des Energiecamps übertragen. Die Detailplanung für das zusätzliche 3. Energiecamp sind gerade in Arbeit. (Meilenstein erreicht)</p> <p>Jeweils Bewerbung des jährlichen Energiecamps: <i>Bisherige Erreichung:</i> Die beiden Camps 2020 und 2021 wurden via Social Media Kanäle, Einschaltungen in Printmedien, Newsletter, Holzweltzeitung Föflaz und Kooperationspartner Land Steiermark beworben. (Meilenstein erreicht)</p> <p>Umsetzung der Energiecamps 2020 und 2021: <i>Bisherige Erreichung:</i> Die beiden Energiecamps wurden als Onlineveranstaltung umgesetzt. Das 3. zusätzliche Energiecamp wird als Hybrid-Veranstaltung (physische Teilnahme und online Teilnahme) konzipiert. (Meilenstein erreicht)</p> <p>Kommunikation zur Vorberichterstattung und der Ergebnisse jedes Energiecamps umgesetzt: <i>Bisherige Erreichung:</i> Es wurde eine konsequente Öffentlichkeitsarbeit zu den beiden Energiecamps umgesetzt. Die Ergebnisse (vor allem die Vorträge) wurden den Teilnehmern als Aufzeichnungslink zugesandt, dokumentiert und archiviert. (Meilenstein erreicht)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die beiden Energiecamps 2020 und 2021 wurden aus der KEM heraus entwickelt und die Planungsarbeiten, Öffentlichkeitsarbeiten sowie Umsetzungsarbeiten koordiniert. Aktuell wird an der Detailplanung für das Energiecamp 2022 „Mit Holz zur Energiewende – wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“, welches im Frühjahr 2022 stattfinden wird, gearbeitet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Umsetzung Energiecamp 2020: Dieses Camp wurde trotz der Pandemie und aktuellem Lockdown umgesetzt. Die Veranstaltung wurde kurzfristig so umgeplant, dass eine Teilnahme via Onlinezugang (Zoom) für die Teilnehmer möglich war und eine aktive Teilnahme mit der Möglichkeit Fragen zu stellen gegeben war. Teilnehmer: 114 Teilnehmer mit 873 Seitenaufrufen.</p>

	<p>Umsetzung Energiecamp 2021: Auch dieses Camp wurde als Online-Event konzipiert und im Vergleich zum Energiecamp 2021 aufgewertet – die Referenten (unter anderem auch DI Ingmar Höbarth) waren zum Großteil live im Veranstaltungsraum des Energiecamps und einige waren live zugeschaltet. Die Vorträge wurden vor Ort durchgeführt und via Livestream auf der Website und auf Facebook übertragen. Eine Interaktion mit dem Publikum war so sehr gut möglich. Teilnehmer: Insgesamt waren 331 Personen für das Energiecamp 2021 angemeldet. Am ersten Tag gab es 1.337 Seitenaufrufe, wobei das Video 486 mal angesehen wurde. Die durchschnittliche Verweildauer lag an Tag 1 bei ca. 80 Minuten. An Tag 2 wurden 1.272 Seitenaufrufe gezählt. Das Video wurde 244 mal angeklickt, wobei die ZuseherInnen im Durchschnitt 70 Minuten auf der Seite www.energiecamp.at blieben. Das Energiecamp wurde 2021 auch erstmals mit dem Österreichischem Umweltzeichen für Green Meetings zertifiziert.</p> <p>8 Presseberichte in der Vor- und Nachberichterstattung: Die Energiecamps 2020 und 2021 wurden von 10 Presseartikeln in Printmedien begleitet. Zusätzlich wurden zu beiden Energiecamps Interviews im Radiosender „Antenne Steiermark“ gesendet. Beide Energiecamps wurden bei zahlreichen Partnern angekündigt – so z.B. auf der Homepage von Climate Change Center Austria.</p>
--	--

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Energierregion aktiv
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Auf dem Weg zur regionalen Energiewende ist Murau bereits sehr weit – es wird 3 Mal so viel Strom erzeugt als verbraucht und 3 von 4 Gebäuden werden bereits erneuerbar beheizt. Hier sind vor allem die konkreten Stakeholder und Partner gut ins Netzwerk der KEM eingebunden. Die Energiewende und jede auch noch so kleine Umsetzung in Richtung Ausstieg aus dem fossilen Zeitalter muss aber von jedem einzelnen mitgetragen werden, denn die letzten 25% der Ölheizungen auszutauschen ist schwieriger als die ersten 75%. Ziel dieser Maßnahme ist es, alle Menschen in der Region auf dem Weg zur Energiesouveränität (= Energievision Murau) mitzunehmen und ein kraftvolles „Wir-Gefühl“ zu etablieren. Dies soll mit einer aktiven Informationsstrategie über die Pressekanäle, die Social Media Kanäle und die digitalten Medien (Newsletter und Facebook) genauso passieren wie mit aktiven Beteiligungsprozessen und konkreten Umsetzungen wie der Initiierung eines temporären Kost-nix Ladens als Re-use-Initiative.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Weiterentwicklung und Stärkung des einheitlichen Auftritts der KEM und verstärkte Nutzung neuer Medien: <i>Bisherige Erreichung:</i> Laufende Abstimmung mit dem Regionalentwicklungsbüro Holzwelt Murau zum einheitlichen Erscheinungsbild (CI und CD) und Stärkung der in der Holzwelt Murau neu entwickelten Marke „Murau Holzwelt“. Laufende Umsetzung des CI und CD bei Newslettern, Holzweltzeitung, Social Media Kanal Facebookaccount Holzwelt Murau sowie bei Pressemeldungen und Einschaltungen. Laufende Wartung der Website www.energieregionmurau.at. Entwicklung und Durchführen von Online-Präsentationen KEM Holzwelt Murau über digitale Medien (Zoom, Webex).</p> <p>Verstärkte Sichtbarmachung der Energieleuchttürme außerhalb der Region durch die Energietouren umgesetzt: <i>Bisherige Erreichung:</i> Auf Initiative der KEM Holzwelt Murau wurde in Zusammenarbeit mit den Energiebotschaftern Öffentlichkeitsarbeiten zu den Energietouren durchgeführt sowie fixe Energietouren geplant und ausgeschrieben. Die KEM Holzwelt Murau hat während der Lock-downs verstärkt Social Media Beiträge zu den Energieleuchttürmen in Zusammenarbeit mit den Energiebotschaftern auf deren Social Media Kanal Facebook – Murau Botschafter - gepostet.</p> <p>Umsetzung eines Bevölkerungsbeteiligungsprozesses: <i>Bisherige Erreichung:</i> Erste Planungen zum Beteiligungsprozess wurden umgesetzt. Der Bevölkerungsbeteiligungsprozess soll pandemiebedingt im Sommerhalbjahr 2022 umgesetzt werden.</p> <p>Umsetzung eines temporären Re-Use bzw. Kost-nix Ladens <i>Bisherige Erreichung:</i> Es wurden Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Re-Use bzw. Kost-nix Ladens definiert. Für die 6-Wöchige Umsetzung wurde sowohl mit dem Abfallwirtschaftsverband Murau also auch mit der Vinzenzgemeinschaft Murau erste Gespräche geführt um mit diesem ersten Anstoß durch die KEM Holzwelt Murau eine nachhaltige Initiative zu etablieren.</p>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Der Regionalentwicklungsverein Holzwelt Murau hat eine neue Markenidentität entwickelt, der alle Bereiche abdeckt: Die KEM genauso wie die neue KLAR und das LEADER-Programm. Die neue Marke „Murau Holzwelt“ zieht sich als roter Faden durch die gesamte Kommunikationsstrategie und sorgt damit für den notwendigen Wiedererkennungswert in einem Bezirk mit 14 Gemeinden mit rund 27.500 Einwohnern. Es werden bei der Bespielung der Social Media Kanäle, des Newsletters sowie der Holzweltzeitung Synergien für die KEM genutzt (Reichweite und Auflage von Drucksorten). Zusätzlich wurde aufgrund der Pandemie das Tool der Online-Kommunikation genutzt und Online-Vorträge zur Vorstellung der KEM Holzwelt Murau beim BORG Murau und der Bezirkslandjugend Murau durchgeführt.</p> <p>Gemeinsam mit dem BORG Murau wurde die Filmreihe des Landes Steiermark „Sustainable Development Goals“ mitgestaltet und zum SDG Nr. 7 „Saubere Energie“ Fragen und Antworten im Rahmen von Interviews beim Holzwelt-Energieobjekt „Murwasserkraftwerk Murau“ umgesetzt (https://www.youtube.com/watch?v=CjfilygFaTI&t=10s)</p> <p>Gemeinsam mit den Energiebotschaftern wurde ein Sommerprogramm 2020 mit 6 fixen Energietouren entwickelt und ausgeschrieben, sie kamen aufgrund der Pandemie leider nicht zu Stande. Bis jetzt konnte eine Energietour mit einer Exkursionsgruppe durchgeführt werden. Für das 1. Quartal 2022 sind weitere Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen zu den Energietouren geplant. Ziel ist es Special Interest Gruppen im Sommerhalbjahr 2022 zu den Energieleuchttürmen zu führen.</p> <p>Für den Bürgerbeteiligungsprozess haben die Planungen gestartet.</p> <p>Der 6-Wöchige temporäre Re-use bzw. Kost-nix Laden befindet sich ebenfalls ist der Planung in Kooperation mit dem Abfallwirtschaftsverband und der Vinzensgemeinschaft Murau. Abstimmungsgespräche fanden diesbezüglich mit diesen beiden Institutionen statt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>10 Artikel/Beiträge in den Kommunikationskanälen pro Jahr Es wurden 2020 und 2021 mehr als 10 Presseartikel und Beiträge initiiert bzw. durchgeführt – siehe Pressespiegel</p> <p>10 Energietouren mit Menschen von außerhalb der Region: Im Sommerprogramm der Murau Botschafter wurden in der Sommersaison 2020 6 fixe Energietouren-Termine für den Individualbesuch von Touristen ausgeschrieben. Alle 6 Touren fanden aufgrund der Pandemie nicht statt. Am 1. Juli 2020 fand eine Energieexkursion zu Energieleuchttürmen statt. Eine weitere Öffentlichkeitsarbeit zu den Energietouren ist für Februar und März 2022 geplant und werden Energietouren von der KEM organisiert.</p> <p>Workshopreihe zum Bevölkerungs-Beteiligungsprozess: Befindet sich in Planung für 2022.</p> <p>Bericht über Ergebnisse des Beteiligungsprozesses und deren abgeleitete Maßnahmen: Noch nicht umgesetzt.</p> <p>Umsetzung eines 6-wöchigen temporären Kost-nix Landes inkl. Evaluierungsbericht Befindet sich in Planung für 2022.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Wirkungsorientierte Energieraumplanung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>In dieser Maßnahme sollen die erstmals auf Gemeindeebene zur Verfügung stehenden Eröffnungsbilanzen so aufbereitet werden, dass diese erstens um regionale Daten erweitert und zweitens so aufbereitet werden, dass aus diesen Eröffnungsbilanzen konkrete Maßnahmen abgeleitet werden können. Diese Ergebnisse werden dann den Gemeinden (Bürgermeister, Amtsleiter und weitere Entscheidungsträger) präsentiert. Im dritten Schritt wird die Möglichkeit zur Erarbeitung eines Sachbereichskonzepts Energie (SKE) sowie die Verankerung im Örtlichen Entwicklungskonzept thematisiert, damit Gemeinden eine fundierte Entscheidungsgrundlage zur Erstellung eines SKE haben. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Grundsätze der wirkungsorientierten Energieraumplanung bei raumplanerischen Entscheidungen zu berücksichtigen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Energiebilanzen der Gemeinden sind aufbereitet und um regional erhobene Daten ergänzt: <i>Bisherige Erreichung:</i> Die Energiebilanzen der Gemeinden wurden erhoben, wurden analysiert und dort wo notwendig um regionale Daten ergänzt. Für die Stadtgemeinde Murau wurde auf Initiative der KEM Holzwelt Murau ein Treibhausgasgutachten mit dem tatsächlichen CO₂-</p>

	<p>Ausstoß der von der Kommune im Einfluss befindlichen Liegenschaften und Tätigkeiten errechnet.</p> <p>Inhalte der Informationsveranstaltung sind vorbereitet <i>Bisherige Erreichung:</i> Es erfolgten Abstimmungen mit den örtlichen Raumplanern betreffend der Grundsätze der wirkungsorientierten Energieraumplanung. Ziel ist es dabei, auf den Treibhausgas-Ausstoß der Gemeinden zu fokussieren und die unterschiedlichen Rahmenbedingungen der teilweise sehr ländlich geprägten Gemeindegebiete zu berücksichtigen. Die detaillierte Planung der Informationsveranstaltung ist gerade in Planung.</p> <p>Informationsveranstaltung ist umgesetzt <i>Bisherige Erreichung:</i> Die Informationsveranstaltung wurde aufgrund der von den Gemeinden pandemiebedingt zu meisternden Aufgaben auf das 2. Quartal 2022 verschoben.</p> <p>Handlungsleitfäden sind fertig gestellt. <i>Bisherige Erreichung:</i> Die Handlungsleitfäden für die wirkungsorientierte Energieraumplanung werden im 4. Quartal 2022 aufbauend auf die Energiedaten und die Abstimmungsergebnisse erstellt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Es wurden die Energiebilanzen von der BOKU angefordert und alle 14 Bilanzen eingehend analysiert. Die Bilanzen wurden mit eigenen Energiedaten in Beziehung gesetzt da die Daten in der Eröffnungsbilanz aus österreichischen Durchschnitts-Metadaten stammen. (vorwiegender Einsatz von erneuerbarer Energie im Strombereich, höherer Anteil der erneuerbaren Wärmezeugung aufgrund der 45 Biomasseheizwerke). Sehr gute Ergebnisse zeigt die auf initiative der KEM erstellte Treibhausgasgutachten für die Stadtgemeinde Murau, welches auf realen Daten beruht und konkrete Maßnahmen wie die Umstellung des Gemeindefuhrparks auf E-PKW sowie eines gemeindeeigenen Gebäudes aufzeigt.</p> <p>Mit den Raumplanern wurden Abstimmungen zur Integration der wirkungsorientierten Raumplanung in den örtlichen Entwicklungskonzepten durchgeführt und Themenfelder wie Verkehr, weitere Entwicklung von Schwerpunktsiedlungsräumen definiert. Die Informationsveranstaltung befindet sich in Planung.</p> <p>Die geplante Informationsveranstaltung selbst wurde aufgrund der Pandemie auf das Jahr 2022 verschoben.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>14 aufbereitete Energiebilanzen der Gemeinden: Die 14 Energiebilanzen liegen vor und sind mit den realen Daten in Beziehung gesetzt.</p> <p>1 gemeinsame Informationsveranstaltung mit Raumplanungsbüros und den Gemeinden: Erfolgt im 2. Quartal 2022.</p> <p>14 grobe auf die jeweilige Gemeinde abgestimmte Handlungsleitfäden für wirkungsorientierte Maßnahmen: Werden im 3. und 4. Quartal 2022 bearbeitet.</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Vorbildhaft-konkret: Unsere Gemeindegebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Energieeffizienz ist eine der zentralen Säulen einer nachhaltigen Energiepolitik. Die Energiewende kann nur gelingen, wenn einerseits der Anteil an Erneuerbaren im Energiesystem ausgebaut wird und andererseits der Einsatz der vorhandenen Energie möglichst effizient ist. Im Gesamtenergieverbrauch spielen Gebäude eine große Rolle – sowohl im Einsatz elektrischer Energie als auch in der Wärmebereitstellung. Gerade der öffentliche Sektor hat hier eine große Vorbildwirkung. Diese Maßnahme soll auf Gemeindeebene, also bei den Entscheidungsträgern und der Bevölkerung, das Bewusstsein für Energieeffizienz nachhaltig erhöhen – die KEM Holzwelt Murau fungiert dabei als Impulsgeber und Ideengeber zur Vorbereitung konkreter Maßnahmen.</p> <p>Konkrete Ziele sind das Erlebbarmachen von Energieeffizienzmaßnahmen durch Energieanalysen von besonders „Energie fressenden“ Gemeindegebäuden sowie die Entwicklung spezifischer Maßnahmenkataloge für je ein Gebäude pro Gemeinde. Im Anschluss erfolgt eine Begleitung und Beratung hin zur tatsächlichen Umsetzung und dort wo Maßnahmen ergriffen werden, eine Begleitung der Öffentlichkeitsarbeit durch die KEM Holzwelt Murau.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Grobe Analyse der Energieeffizienz von Gebäuden fertiggestellt <i>Bisherige Erreichung:</i> Mit den Bürgermeistern der Gemeinden wurde die Energieeffizienz ihrer Gemeindegebäude grob analysiert (Wärmebereitstellung, Wärmedämmung, Elektroinstallation, LED-Beleuchtung). In allen Gemeinden wird an der Verbesserung der Gebäudeeffizienz gearbeitet, vor allem bei Einzelmaßnahmen wird auf die Thematik der Energieeffizienz geachtet.</p> <p>Auswahl je eines Gebäudes pro Gemeinde mit hohem Potential zur Energieeffizienzsteigerung <i>Bisherige Erreichung:</i> Aktuell findet die Auswahl der im Detail zu analysierenden Gemeindegebäude in Kooperation mit den Gemeinden statt. Parallel dazu hat die Holzwelt Murau mit entsprechenden Professionisten Kontakte hergestellt und die Umsetzung der konkreten Energieeffizienzanalysen definiert. Mit der Gemeinde Scheifling wird bereits an einer Energieeffizienzanalyse für den dortigen Pfarrhof, der zukünftig als multifunktionales Gebäude genutzt werden soll, gearbeitet.</p> <p>Bericht und Maßnahmenkatalog für Energieeffizienzsteigerungen pro Gebäude <i>Bisherige Erreichung:</i> Meilenstein wurde noch nicht bearbeitet.</p> <p>Erste Umsetzungsmaßnahmen und deren Öffentlichkeitsarbeit <i>Bisherige Erreichung:</i> Meilenstein wurde noch nicht bearbeitet.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Mit jeder Gemeinde wurde die jeweilige Bestandsgebäudeliste besprochen und deren Zustand besprochen. Dabei hat sich gezeigt, dass vor allem bei Generalsanierungen auch das Thema Energieeffizienz sehr ernst genommen wird – das auch deshalb, weil heute der Stand der Technik höher ist als noch vor 20 Jahren. Fest steht, dass auch in der KEM Holzwelt Murau die Verbesserung der Energieeffizienz mit der Sanierungsrate einhergeht – mit anderen Worten: In nicht sanierungsbedürftigen gemeindeeigenen Gebäuden werden nur Einzelmaßnahmen wie LED-Beleuchtung oder Heizungsumstellung durchgeführt. Mit der Maßnahme konnte bei den Entscheidungsträgern bereits das Bewusstsein erhöht werden.</p> <p>Aktuell findet die Auswahl des je Gemeinde zu analysierenden Gebäudes statt. Hier gibt es eine Abweichung zum Einreichkonzept, denn aufgrund der pandemiebedingten Herausforderungen der Gemeinden wurden diese Arbeiten in die zweite Hälfte der KEM Weiterführungsphase verschoben.</p> <p>Mit Professionisten wurde der Fahrplan für die Umsetzung der Energieeffizienzanalysen besprochen und definiert. Ziel ist eine konzentrierte Umsetzung im 3. Weiterführungsjahr.</p> <p>Mit der Marktgemeinde Scheifling wurde bereits ein Gebäude zur Energieeffizienzanalyse definiert und haben die Arbeiten bereits begonnen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Liste von 14 Gebäuden, die eine Energieeffizienzanalyse erhalten Die Auswahl des Gebäudes pro Gemeinde (14 Gemeinden) ist in Arbeit.</p> <p>14 Maßnahmenkataloge zur Energieeffizienzsteigerung Die Maßnahmenkataloge werden im Zuge der 14 detaillierten Energieeffizienzanalysen erarbeitet (noch nicht begonnen).</p> <p>1 Presseartikel zum Ergebnis in Gemeindezeitungen im speziellen Presseartikel werden nach vorhandenen Ergebnissen der jeweiligen Energieeffizienzanalysen verfasst und veröffentlicht.</p> <p>1 Presseartikel zum Ergebnis allgemein Der allgemeine Presseartikel zu den Ergebnissen erfolgt kurz vor Abschluss der Maßnahme.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>6</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Nachhaltige öffentliche Beschaffung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Die öffentliche Hand ist einer der größten Beschaffer der Region und hat damit einen wesentlichen Einfluss auf das Angebot verschiedener Produkte und Dienstleistungen in der Region. Ziel ist es mit einer nachhaltigen Beschaffung, welche die Kriterien Umweltschutz und regionale Kreislaufwirtschaft erfüllt, die Angebotsstruktur in der Region in diese Richtung zu verändern. Daher soll in einem ersten Schritt gemeinsam mit den Gemeinden ausgelotet werden welche Aspekte der naBe-Kriterien und Initiativen wie „G’scheit feiern“ auf kommunaler Ebene relevant sind und übernommen werden können. Daraus werden Standards für die zukünftigen</p>

	Beschaffungsvorgänge in den Gemeinden abgeleitet. Für die Verstärkung der Wirkung ist eine „offizielle“ Vereinbarung (Murauer Beschaffungsmanifest) durch die Gemeinden geplant.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Analyse der für die Gemeinden relevanten Beschaffungsvorgänge und zugeordneten Kriterien: <i>Bisherige Erreichung:</i> Es wurden die relevanten Beschaffungsvorgänge der Gemeinden analysiert: Einkäufe des täglichen Bedarfs in Gemeindeämtern und Bauhöfen (wo, woher, Umweltauswirkung); der Dienstleistungssektor wird, sofern in der Region verfügbar, bereits regional beauftragt; Kriterien wie das Umweltzeichen als Bedingung sind nur in geringem Maße berücksichtigt. Bei Bauvorhaben werden, sofern möglich, regionale Firmen beauftragt – beispielsweise wurde beim Umbau der neuen Murauer NMS die Verwendung von Brettspertholzplatten aus der Region ausbedungen oder beim Bau der neuen Murradwegbrücke in Scheifling ein Holzbau ausgeschrieben und nur örtliche Firmen beauftragt, um die Wege kurz zu halten.</p> <p>Erstellung eines gemeinsam getragenen Katalogs für eine praktikabel handhabbare nachhaltige Beschaffung: <i>Bisherige Erreichung:</i> Die naBe Kriterien wurden erhoben und analysiert. Eine praktikable Übersetzung hin zur regionalen öffentlichen Beschaffung ist in Arbeit.</p> <p>Erstellung eines Murauer Beschaffungsmanifests zur Umsetzung in möglichst allen kommunalen Einrichtungen sowie Verankerung in den Kommunen <i>Bisherige Erreichung:</i> Das Murauer Beschaffungsmanifest wird als letzter Schritt dieser Maßnahme erarbeitet und den Gemeinden vorgelegt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Als ersten Teil dieser Maßnahme wurde durch das KEM-Management die typischen Beschaffungsvorgänge der Gemeinden analysiert: Dinge des täglichen Bedarfs bis hin zu Bestellung von Catering und Beschaffungsvorgänge bei öffentlichen Bauten – mit dem Ergebnis, dass es ein großes Bewusstsein für Regionalität und Umweltschutz gibt, naBe Kriterien aber nur zum Teil berücksichtigt werden.</p> <p>Im zweiten Teil wurden die naBe Kriterien erhoben und analysiert, wo und wie diese in die regionale Beschaffung der KEM Gemeinden verankert werden können.</p> <p>Die Umsetzung des dritten Teils dieser Maßnahme wurde noch nicht in Angriff genommen und ist Teil der zweiten Hälfte der Weiterführungsphase.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Kriterienkatalog zur nachhaltigen und ökologischen Beschaffung: Der Kriterienkatalog ist in Arbeit.</p> <p>Erstellung eines Murauer Beschaffungsmanifests: Das Murauer Beschaffungsmanifest wurde in ersten Grundzügen besprochen und ist Teil der zweiten Hälfte der Weiterführungsphase.</p> <p>Vervielfältigung des Manifests: Wird als letzter Schritt dieser Maßnahme umgesetzt.</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Integrierte regionale E-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Murau hat über eine Million Nächtigungen pro Jahr. Gerade im Urlaub sind die Menschen empfänglich für neue Ideen. In den Ballungszentren gibt es bereits den Trend hin zu Sharingmodellen und viele Familien besitzen dort gar kein Auto mehr. Trotzdem wollen diese Personen im Urlaub mobil sein. Dem will die KEM Holzwelt Murau Rechnung tragen und neue Mobilitätskonzepte – vor allem E-Carsharing Systeme - für den Urlaub ohne eigenes Auto entwickeln. Wichtig ist auch die Bevölkerung zur Nutzung solcher Angebote zu motivieren, denn E-Carsharingangebote können gerade im ländlichen Raum das Zweit- oder Drittauto ersetzen. Deshalb soll ein Konzept weder nur die Touristen noch nur die Bevölkerung ansprechen, sondern für beide Gruppen attraktiv sein.</p> <p>Ziele dieser Maßnahme sind die Implementierung eines weiteren E-Carsharingsystems für Touristen, für die Bevölkerung aber auch für die Gemeindemitarbeiter gleichermaßen. Dabei soll das Thema Elektromobilität speziell für Touristen erlebbar gemacht werden und über Urlaubspackages bei den Betrieben verankert werden. Weiteres Ziel der Maßnahme ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie die Auffindbarkeit der Ladesäulen über den E-Tankstellenfinder des BEÖ – das ist für das weitere Forcieren der Elektromobilität insgesamt wichtig.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Initiieren und Begleitung Aufbau eines (weiteren) E-Carsharings: <i>Bisherige Erreichung:</i> Evaluation möglicher Standorte. Es wurde ein Standort in der wichtigsten Tourismusgemeinde St. Georgen am Kreischberg besichtigt und ein Standort neben dem Gemeindeamt definiert. Ein Angebot für die Implementierung eines E-Carsharing Systems sowie E-Fahrzeug wurde für als Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat aufgebaut. (Entscheidung ist noch nicht getroffen worden).</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit zu bestehenden E-Carsharing Systemen: <i>Bisherige Erreichung:</i> Die Umsetzung verschiedener Öffentlichkeitsmaßnahmen wurde mit dem Betreiber der beiden bestehenden Carsharingsysteme Family of Power geplant. Die Öffentlichkeitsarbeit für E-Carsharing ist für die zweite Hälfte der Weiterführungsphase geplant.</p> <p>Implementieren von integrierten Packages (Urlaub + Mobilität in der Region): <i>Bisherige Erreichung:</i> Workshop mit E-Carsharing Anbieter Family of Power ist durchgeführt, ebenso ein Abstimmungsmeeting mit der TourismusRegion Murau sowie mit Tourismusbetrieben. Integration von Packages ist in Planung.</p> <p>Zahl der Ladepunkte mit öffentlichem Zugang in der Region ist erhöht und im BEÖ verortet: <i>Bisherige Erreichung:</i> Es wurden weitere öffentliche Ladepunkte in der KEM Holzwelt Murau implementiert (Beispielsweise Stadtwerke Murau, LKH Stolzalpe, Turmöl Tankstelle Neumarkt). Die Verortung im BEÖ findet kontinuierlich statt und soll bis zum Ende dieser KEM Phase vervollständigt werden.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Mit der Tourismus-Gemeinde St. Georgen am Kreischberg wurde ein Konzept zur Implementierung eines E-Carsharing Systems erarbeitet. Ziel dabei ist genau die Verbindung des Angebots für Touristen, Bevölkerung aber auch für gemeindeeigene Fahrten. Dafür wurden Angebote für den Betrieb des E-Carsharings eingeholt – beim Anbieter der bisherigen in Betrieb befindlichen E-Carsharingangebote in Scheifling und Murau (Family of Power) sowie beim Autohändler Pichler.</p> <p>Mit dem örtlich zuständigen TVB TourismusRegion Murau wurde in einem Konzeptionsmeeting die Verbindung mit den örtlichen Tourismusbetrieben erörtert. Ziel ist es, ein integriertes E-Mobilitätsangebot in Verbindung mit öffentlichen Verkehrsangeboten zu erstellen, um Urlaub ohne Auto zu ermöglichen. Als wichtigsten Schritt wurde mit dem E-Carsharing Anbieter die Möglichkeit zur Einbindung von Tourismusbetrieben in das Carsharing konzipiert – Tourismusbetriebe können demnach unkompliziert Fahrten für ihre Gäste einbuchen und weiterverrechnen.</p> <p>Mit Tourismusbetrieben wurde diese Einbindung ins E-Carsharing im Rahmen von Individualabstimmungen erörtert und die Möglichkeiten zur Erstellung von Urlaubspackages mit Integration von E-Carsharing Nutzung diskutiert.</p> <p>Mit den Murauer Stadtwerken wurde eine Lösung für die Errichtung von Gemeindeladestationen entwickelt. Kern der Lösung sind intelligente Ladesäulen, welche unkompliziert zu handhaben und mit Münzzähler ausgestattet sind, um die zukünftigen Leistungen durch die Gemeinde auch finanziell absichern zu können – denn die derzeit mittels RFID Karten zugänglichen bzw. komplett frei geschalteten Ladestationen sind aufgrund der zukünftig stärkeren Nutzung durch E-PKW Besitzer nicht zukunftsfähig. Die Einbindung von Ladesäulen in die Onlinekarte des BEÖ (E-Tankstellen-Finder) findet kontinuierlich statt – derzeit sind noch nicht alle Ladesäulen erfasst – dieser kontinuierliche Prozess wird auch in der zweiten Hälfte der Weiterführungsphase fortgesetzt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Konzept für (weiteres) E-Carsharing: Es wurde ein Konzept für ein E-Carsharing in der wichtigsten Tourismusgemeinde der KEM Murau – St. Georgen am Kreischberg – mit der Bürgermeisterin der Gemeinde erarbeitet. Angebote von Carsharinganbietern und für die notwendige Ladesäule wurde eingeholt. Entscheidung erfolgt durch den Gemeinderat von St. Georgen am Kreischberg.</p> <p>10 Beiträge zur Öffentlichkeitsarbeit für bestehende E-Carsharing Systeme: Beiträge werden nach Rücksprache mit dem Betreiber Family of Power in der zweiten Hälfte der Umsetzungsphase organisiert und umgesetzt.</p> <p>Workshop zur Implementierung von integrierten E-Mobilitätslösungen in touristische Angebote Workshop mit Carsharing Anbieter Family of Power zur Integration von Tourismusbetrieben wurde durchgeführt und Konzept erarbeitet. Abstimmungsmeeting mit der Geschäftsführerin des TVB Tourismusregion Murau wurde durchgeführt.</p>

	<p>5 Betriebe mit integrierten E-Mobilitätspackage: Abstimmungsgespräche mit Tourismusbetrieben sind durchgeführt. Einbindung der Betriebe ist in Planung.</p> <p>Übersicht über Ladepunkte in der Region im BEÖ (Online in deren Karte): Mit den Murauer Stadtwerken wurde ein Konzept für Ladesäulen für Gemeinden mit Münzzähler entwickelt. Angebote werden derzeit ausgearbeitet. Übersicht der Ladepunkte wird laufend ergänzt.</p>
--	---

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	100% erneuerbar: Ölausstieg im Bestand
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	100% erneuerbare Energie im Wärmebereich ist eines der zentralen Ziele der Energievision Murau. Hier ist man schon weit – $\frac{3}{4}$ der Gebäude des Bezirkes Murau sind bereits mit erneuerbarer Wärme versorgt. Da Murau keine Gasleitung hat, spielen Gasheizungen (bis auf wenige Ausnahmen als Insellösung) keine Rolle – dafür aber Ölheizungen – ebenso spielen Stromheizungen auch eine untergeordnete Rolle, weil Murau in Kürze auch im Winter genug Strom aus erneuerbarer Energie selbst bereitstellen kann. Auf den Ausstieg aus Ölheizungen liegt in der KEM Holzwelt Murau also der Fokus. Durch einen kontinuierlichen Bewusstseinsbildungsprozess sollen die Entscheidungsträger (Private, Unternehmer, Bauräger und Gemeinden) sukzessive vom Umstieg auf umweltschonende Wärmeerzeugungsanlagen überzeugt werden. Ziel ist es, das Ende der Ölheizung auszurufen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Umsetzung einer 3-teiligen bewusstseinsbildenden Kampagne zum Thema Ende der Ölheizung für Private. <i>Bisherige Erreichung:</i> Im Rahmen der KEM-Arbeit finden laufend individuelle Beratungsgespräche und Informationsweitergabe zum Raus aus Öl Bonus der Bundesregierung und des Landes Steiermark statt. Bisher wurden Social Media Beiträge zum Thema Ende der Ölheizung geschaltet. Eine intensive Kampagne ist für die zweite Hälfte der Weiterführungsphase geplant.</p> <p>Gestärktes Bewusstsein der Gemeinden als 1. Bauinstanz und Objekteigentümer durch Informationsgespräche mit Akteuren der Gemeinden. <i>Bisherige Erreichung:</i> Es wurden bereits mit allen 14 Gemeinden bewusstseinsbildenden Informationsgespräche zum Austausch von Ölheizungen durchgeführt. Zusätzlich wurde Raus aus Öl bei den Berichtslegungen im Rahmen der Holzwelt-Vorstandssitzungen thematisiert sowie die KEM Invest Fördermöglichkeit KEM-Holzheizung vorgestellt und diesbezügliche Informationen weitergeleitet. Aus den Informationen und persönlichen Beratungen ist bereits ein KEM-Invest Projekt durch die Gemeinde Niederwölz eingereicht.</p> <p>Stärkung der Betreiber von Heizwerken bei der Bewusstseinsbildung ihrer potenziellen bzw. möglichen Wärmeabnehmer – Umstieg auf Biomasse-Fernheizwerke durch Netzanschluss. <i>Bisherige Erreichung:</i> Die KEM Holzwelt Murau ist im ständigen Austausch mit den Heizwerkebetreibern – unter anderem in den Thematiken Aschewiederverwertung und Modernisierung (Erweiterung BHKW Anlagen und PV Anlagen). Ein wichtiger Baustein der Zusammenarbeit sind die Netzverdichtung. Hier wurden von der KEM aktive Bewusstseinsbildung bei den Heizwerkebetreibern durchgeführt unter anderem Beratung hinsichtlich der Fördercalls für Netzanschlüsse für Kunden und Netzverdichtung für Biomassefernheizwerkebetreiber.</p> <p>Persönliche Beratungsgespräche bei Baurägern mit dem Ziel: Keine neuen fossilen Energieträger bei Generalsanierung von Bauräger-Wohnhäusern. <i>Bisherige Erreichung:</i> Mit der Diözese Graz Seckau als Betreiber von zahlreichen Gebäuden in der Region Murau wurde eine Gebäudedatenbank erstellt und Ölheizungen recherchiert. Darauf aufbauend erfolgte eine Beratung hinsichtlich Umstellung dieser Anlagen (dort wo möglich Anschluss an Biomasseheizwerke ansonsten Umstellung auf automatische Holzheizungen (Pellets und Hackschnitzelanlagen). Mit den wichtigsten gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften, die im Bezirk Murau tätig sind, wurden individuelle Informationsgespräche geführt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Bewusstseinsbildenden Kampagnen zum Ende der Ölheizungen befinden sich in Planung. Bisher wurden einzelne Social Media Postings durchgeführt. Ein wesentlicher Teil dieser Maßnahme ist die persönliche Beratung bzw. Informationsweitergabe zu Fördermöglichkeiten aufgrund zahlreicher Anfragen beim KEM-Büro.

	<p>Mit den Bürgermeistern der 14 Gemeinden wurden Beratungs- und Informationsgespräche zum Umstieg auf erneuerbare Heizungssysteme geführt und die wenigen noch vorhandenen Ölheizungen erörtert – die Bezirkshauptstadt Stadtgemeinde Murau hat beispielsweise nur noch ein Gebäude mit Ölheizung.</p> <p>Mit den Heizwerkebetreibern ist die KEM Holzwelt Murau laufend in Kontakt. Es wurden Informationen für den Raus aus Öl Bonus für ihre Kunden und die Netzverdichtungsfördercalls übermittelt. Zusätzlich werden die Heizwerkebetreiber durch die geplante Informationskampagne gestärkt, den die wirtschaftlichste Alternative zum Ölheizungstausch ist für jene, die im Anschlussbereich von Biomassefernheiznetzen liegen, der Anschluss an diesen.</p> <p>Mit der Diözese Graz-Seckau wurde die Umstellung aller noch bestehenden Ölheizungen in deren Gebäuden in der KEM Holzwelt Murau in den nächsten Jahren vereinbart – sie möchte das Ende der Ölheizung damit aktiv unterstützen. Diesbezüglich wurde eine Liste aller Gebäude mit Ölheizungen erstellt und ebenfalls Förderinformationen übermittelt. Mit den wichtigsten gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften wurde Kontakt aufgenommen und die Wärmebereitstellung in deren Gebäuden diskutiert – viele Wohnhäuser sind bereits an Biomassefernheizwerke angeschlossen, eine beträchtliche Zahl an Gebäuden wird mit Strom beheizt und in einem Teil gibt es bestehende Ölheizungen. Bei den Wohnbaugesellschaften wurde Lobbying für das Ende der Ölheizung betrieben. Diese Teilmaßnahme wird auch in der zweiten Hälfte der aktuellen Weiterführungsphase weitergeführt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>3 bewusstseinsbildende Kampagnen für Private (1000 Folder): Neben den bisherigen Social Media Beiträgen ist eine intensive Kampagne in der zweiten Hälfte der Weiterführungsphase geplant.</p> <p>14 Informationsgespräche mit Akteuren der 14 Gemeinden: Sind umgesetzt, werden zusätzlich laufend weitergeführt.</p> <p>5 Abstimmungs- bzw. Beratungsgespräche mit den größten Bauträgern der Region Murau: Sind umgesetzt, werden zusätzlich laufend weitergeführt.</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Forcierung von Gemeinschaftsanlagen (private green finance)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Durch die umfangreichen Aktivitäten auf dem Weg zur Erreichung der Energievision Murau stehen größere Projekte (PV Anlagen, Wasserstoffspeicher, Kleinwasserkraftwerke) in der Pipeline. Gerade in Zeiten von unsicheren Finanzprodukten braucht es regionale Anlagemöglichkeiten. Mit dem Ziel, private green capital aus der Region für die Region zu generieren, können die Menschen Teil der Energievision Murau werden und so alle weiteren Vorteile wie die Erhöhung der Wertschöpfung und den Wirtschaftskreislauf im unmittelbaren Lebensraum vorantreiben. Auf der anderen Seite können private Investoren durch ihre Beteiligung Projektanten bei der Finanzierung derartiger Projekte unterstützen – mit anderen Worten: manche Projekte können dadurch eher und schneller in die Umsetzung gebracht werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Aufbereiten von relevanten Informationen zu Bürgerbeteiligungsmodellen und Aufzeigen der unterschiedlichen Möglichkeiten einer Bürgerbeteiligung: <i>Bisherige Erreichung:</i> In der Arbeitsgruppe und Expertengesprächen wurden die verschiedenen Möglichkeiten besprochen: Im Wesentlichen das Crowdfunding und die Beteiligung durch Gründung einer Genossenschaft. Aufgrund dessen, dass es in der Region sehr gute Beispiele für Genossenschaften gibt (Brauerei Murau und Obersteirische Molkerei), wurde diese Art der Bürgerbeteiligung als die Beste definiert. Es wurden alle relevanten Informationen zur Gründung einer Energiegenossenschaft aufbereitet. (Meilenstein erreicht)</p> <p>Prüfung von zwei Vorhaben zur Umsetzung von Bürgerbeteiligungen mit Stop or Go Entscheidung durch Errichter: <i>Bisherige Erreichung:</i> Ende August 2021 wurde mit 7 Gründungsmitgliedern eine Energiegenossenschaft gegründet und firmiert diese bereits unter dem Namen „Murauer GreenPower eGen“. Zielsetzung der Murauer GreenPower eGen ist die Errichtung von PV Anlagen als große Einzelanlagen aber auch als Schwarmanlagen, die Energiespeicherung und bedarfsgerechte Energiebereitstellung sowie die Beteiligung an Großprojekten (PV, Wasserkraft, Windkraft). Die Satzung der Genossenschaft ist so konzipiert, dass jede Bürgerin und jeder Bürger aus Murau oder mit Murau-Bezug Anteile an der Genossenschaft zeichnen kann. Der Vorteil dieser Genossenschaft ist, dass der Anteilszeichner dauerhaft an der Genossenschaft beteiligt ist, mitbe-</p>

	<p>stimmen kann und anders als beim Crowdfunding nicht auf die Rolle des Risikokapitalgebers beschränkt ist. Durch die Genossenschaft ist auch gewährleistet, dass nicht nur zwei Projekte als Bürgerbeteiligung umgesetzt werden können, sondern je nach Projektmöglichkeiten unbeschränkt viele. (Meilenstein erreicht)</p> <p>Initiieren und Begleiten eines Bürgerbeteiligungsprojektes: Aktuell erfolgt die Umsetzung einer PV-Anlage in Verbindung mit einer Wasserstoffenergiezelle zur Sichtbarmachung einer 100% Eigenversorgung inkl. Notstromversorgung auf Ebene eines Gebäudes – des Holzweltbüros. Dieses erste Projekt wird bereits von der neu gegründeten Murauer GreenPower eGen umgesetzt. Zusätzlich wurde von der KEM Holzwelt Murau ein PV-Anlagenprojekt am Murauer Abfallwirtschaftsverband als Bürgerbeteiligungsanlage über die Murauer GreenPower eGen initiiert – das Projekt befindet sich aktuell in Entwicklung. (Meilenstein in Arbeit)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Im Rahmen der Arbeitsgruppe und in informellen Gesprächen mit interessierten Energiepionieren der Region wurden die Möglichkeiten zur privaten Beteiligung an Energieerzeugungsanlagen erörtert und geprüft. Auf Basis der Ergebnisse haben die Energiepioniere mit Begleitung durch die KEM eine Energiegenossenschaft gegründet. Aktuell werden gemeinsam mit der KEM erste Projekte entwickelt – eines davon befindet sich in Umsetzung (Wasserstoffenergiezelle). Derzeit laufen die Arbeiten zur Vorbereitung der Öffentlichkeitsarbeit – der Aufruf an die Bevölkerung zur Beteiligung an der Genossenschaft. Dieser kann starten, wenn das erste Groß-Projekt (Bürgerbeteiligungs-PV-Anlage Abfallwirtschaftsverband Murau) auf Schiene ist.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Infounterlagen für Beteiligungsmodelle als Entscheidungsgrundlagen für Errichter: Informationsunterlagen wurden als Entscheidungsgrundlage vorbereitet.</p> <p>2 Projekttreffen mit Errichtern zur Prüfung von Bürgerbeteiligungsprojekten: Es wurden 6 Projekttreffen im Rahmen der Gründung durchgeführt. Weitere Projekttreffen wurden zur Klärung erster Projekte umgesetzt.</p> <p>Infoveranstaltung samt 1.000 Stück Infofolder zur Bekanntmachung eines potenziellen Bürgerbeteiligungsprojektes: Infoveranstaltung und Folder sind in Planung, die Umsetzung erfolgt bei Vorliegen der Genehmigung zur Umsetzung des ersten Groß-Projektes.</p> <p>2 Presseartikel zur Vor- und Nachberichterstattung Die Berichterstattung wurde im ersten Schritt bewusst noch nicht umgesetzt – dafür braucht es bereits ein umsetzungsfähiges Groß-Projekt. Die Berichterstattung ist dann für den öffentlichen Aufruf zur Beteiligung am ersten Projekt geplant.</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Projektsteuerung „Pilotprojekt für smarte netzintegrierte Stromspeicherlösungen“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Das Erneuerbaren Ausbaugesetz (EAG) schafft neue Voraussetzungen für die Umsetzung der Energiewende. Durch den nun möglichen Austausch von Energie schafft dies auch neue Rahmenbedingungen für innovative Lösungen zum Umbau des Energiesystems hin zu einem dezentralen System inklusive Einbindung der Konsumenten.</p> <p>Gerade im ländlichen Raum gibt es gute PV-Standorte mit hohem Wirkungsgrad, aber in vielen Ortsnetzen ist die Leitungskapazität begrenzt, sodass diese Standorte nicht oder nur in geringem Ausmaß genutzt werden können.</p> <p>Die Holzwelt Murau mit seinen Partnern aus Energiewirtschaft und Wissenschaft untersucht im Pilotprojekt für smarte netzintegrierte Stromspeicherlösungen wie mit Kurz- und Langfristspeicherlösungen einerseits diese guten PV-Standorte ausgebaut werden können, ohne dass oft nicht mögliche Netzverstärkungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen und andererseits Prosumer als Teil von Energiegemeinschaften davon profitieren können. Übergeordnetes Ziel ist dabei die Schaffung von zusätzlichen und netzdienlichen Speichermöglichkeiten, welche das gesamte Energiesystem durch den Zubau von volatilen erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen unweigerlich braucht.</p> <p>Dabei erfolgt die Projektsteuerung, die Koordination und eine inhaltliche Mitarbeit durch die KEM Holzwelt Murau. Alle externen Kosten für Netzsimulation und Prozessbegleitung sind in</p>

	<p>einem Leaderprojekt „ausgelagert“. Es erfolgt eine strikte Kostentrennung.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Meilenstein 1: Analyse von Strom-Netzen und auffinden der geeignetsten Netzabschnitte für Kurz- und Langfristspeicherlösungen: <i>Bisherige Erreichung:</i> Es wurden Netzdaten von 300 Ortsnetzen von Unternehmenspartnern erhoben und dem wissenschaftlichen Partner Austrian Institute of Technologie übermittelt. Dort erfolgte der Aufbau der Simulationsumgebung und erste Simulationen. Die Arbeiten zur finalen Erreichung dieses Meilensteins sind derzeit im Gange.</p> <p>Meilenstein 2: Detailanalyse der Top-Netzabschnitte und Integration der Parameter von Gemeinschaftsbatteriespeichern und Wasserstoffkompaktanlagen in Simulationsergebnisse: <i>Bisherige Erreichung:</i> Die Meilensteine sind chronologisch aufgebaut. Arbeiten haben noch nicht gestartet.</p> <p>Meilenstein 3: Technische Optimierung von Kurz- und Langfristspeicherlösungen: <i>Bisherige Erreichung:</i> Die Meilensteine sind chronologisch aufgebaut. Arbeiten haben noch nicht gestartet.</p> <p>Meilenstein 4: Klärung eines Umsetzungsmodells zur Optimierung der Stakeholdernutzen: <i>Bisherige Erreichung:</i> Die Meilensteine sind chronologisch aufgebaut. Arbeiten haben noch nicht gestartet.</p> <p>Meilenstein 5: Ausarbeitung der Anforderungen für einen Rollout in der KEM Holzwelt Murau: <i>Bisherige Erreichung:</i> Die Meilensteine sind chronologisch aufgebaut. Arbeiten haben noch nicht gestartet.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Beschreibung der Tätigkeiten dieser Maßnahme durch die KEM Holzwelt Murau: Durchführung einer ersten Projektsteuerungssitzung mit den Partnern des Projektes: alle 5 Energieversorgungsunternehmen des Bezirkes Murau sowie dem wissenschaftlichen Partner Austrian Institute of Technologie (AIT). Klärung der notwendigen und zu erhebenden Netzdaten mit dem AIT. Organisation der Netzdatenerhebung durch die Unternehmenspartner. Abstimmungsarbeiten mit der Projektgruppe. Abstimmungsarbeiten mit AIT zum Aufbau der Netzsimulationsumgebung und Klärung der darzustellenden Ergebnisse.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Datenerhebung und Simulation von 300 Netzabschnitten: Datenerhebung von 300 Netzabschnitten ist organisiert und abgeschlossen. Simulation ist in Arbeit.</p> <p>1 Quick Check Tool mit Parametern und Kennzahlen zur vereinfachten und schnellen Auswahl von geeignetsten Netzabschnitten: Leistungsindikator noch nicht umgesetzt.</p> <p>Detailmodellierung- und Simulation von 3 Netzabschnitten samt technischer Auslegung von Kurz- und Langfristspeicher: Leistungsindikator noch nicht umgesetzt.</p> <p>Entwicklung einer Umsetzungsmodelllösung: Leistungsindikator noch nicht umgesetzt.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Energiecamp und mehr

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Holzwelt Murau

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung:

Das Energiecamp ist ein Format für die Diskussion von brennenden Fragen zur Energiezukunft. Es wird seit 2015 von der KEM Holzwelt Murau jedes Jahr veranstaltet und vereint hochkarätige Vortragende aus Wissenschaft und Praxis mit Special Interest Teilnehmern aus ganz Österreich und jungen Menschen aus Schulen, FHs und Universitäten. Jährlich wird das Thema Energie mit einem brand-aktuellen Special Interest Thema verknüpft - in der laufenden Periode wurden die Themen „Checkpoint Energie“ (2020, virtuell) und „Kann denn Reisen Sünde sein?“ (2021, Präsenzvorträge mit Live-Streaming) mit namhaften Expertinnen und Experten diskutiert. Das dritte Energiecamp dieser KEM Weiterführungsphase ist unter dem Titel „Mit Holz zur Energiewende – wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“ geplant und findet im Frühjahr 2022 statt.

Projektkategorie:

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Ansprechperson

Name: Erich Fritz

E-Mail: erich.fritz@holzwelt.at

Tel.: +43 664 91 86 731

Weblink: Modellregion

www.energieregionmurau.at/energiecamp/

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Rein technisch ist die Energiewende jetzt schon möglich. Die Sonne, Wind, Wasserkraft und Biomasse liefern uns insgesamt ein vielfaches Mehr an Energie als die Menschheit quer über alle Sektoren benötigt. Es geht also um die Fragen, wie wir einerseits diese erneuerbaren Energiequellen erschließen und nutzbar machen, und andererseits wie wir mit dieser Energie umgehen, also die Thematik der Energieeffizienz beantworten. Genau diesen brennenden Fragen stellen wir uns alljährlich beim Energiecamp Holzwelt Murau.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Das Energiecamp ist ein etabliertes und erfolgreiches Veranstaltungsformat zur Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Klimaschutzes und des Klimawandels. Es werden zu den jährlichen Themenschwerpunkten nationale und internationale Expertinnen und Experten eingeladen, um gemeinsam mit den energieinteressierten Teilnehmern als Know-how Transferknoten zu fungieren. Eine spezielle Zielgruppe des Energiecamps sind junge Menschen, den diese sind jene, die am Meisten vom Klimawandel betroffen sein werden aber die Energiewende maßgeblich vorantreiben. Im Zuge der KEM Weiterführungsphase wurden zwei Themenschwerpunkte fixiert („Checkpoint Energie“ 2020 und „Kann denn Reisen Sünde sein“ 2021). Ein drittes Energiecamp unter dem Motto „Mit Holz zur Energiewende – wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“ ist für April 2022 bereits geplant.

Messbare Ziele sind einerseits die tatsächliche Umsetzung der Energiecamps und andererseits die Anzahl der Referentinnen und Referenten sowie die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Ablauf des Projekts:

Das Energiecamp wird seit 2015 jährlich veranstaltet. Das Arbeitsmotto in der KEM Holzwelt Murau lautet: „Vor dem Energiecamp = nach dem Energiecamp“. Die Planungen beginnen ein Jahr vor der Veranstaltung – zunächst findet in Abstimmung mit regionalen Akteuren und der Energieabteilung des Landes Steiermark eine Sondierung des nächsten Zukunftsthemas sowie die Beschlussfassung in der Steuerungsgruppe der KEM Holzwelt Murau statt (1. Meilenstein). Im Anschluss daran erfolgen die Programmplanung und ein intensiver Organisationsprozess samt der Fixierung der Referenten (2. Meilenstein). Danach erfolgen parallel die Vorbereitung zur Veranstaltung vor Ort und die Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit (Meilensteine 3 und 4). In der Woche des Energiecamps wird der Aufbau der Veranstaltungsllocation und das zweitägige Energiecamp durchgeführt (Meilenstein 5). Im Anschluss des Energiecamps erfolgen Pressemitteilungen und die Berichterstattung (Meilenstein 6). Das Energiecamp ist nach 7 erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen österreichweit bekannt und soll in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden.

Kosten:

Projektfinanzierung:

Die Energiecamps werden von der KEM Holzwelt Murau in Kooperation mit dem Land Steiermark – Abteilung Energie, Wohnbau und Technik, durchgeführt. Dabei verstärkt das Land Steiermark die Bemühungen der KEM Holzwelt Murau für eine umfangreiche Umsetzung des Energiecamps.

Energiecamp 2020: Gesamtkosten brutto: € 47.395,68 ohne Personalkosten KEM Management: Referenten; Raumkosten; Technik; Grafik und Druckkosten; Marketing und Öffentlichkeitsarbeit; externe Begleitung für Konzeption, Begleitung, Moderation und Durchführungsorganisation. Das Land Steiermark stellte im Rahmen einer Kooperation für Umsetzungsmaßnahmen des Energiecamps 2020 ein Budget von € 45.000,00 zur Verfügung. Es erfolgt eine strikte Kostentrennung – aus der KEM heraus werden nur die Arbeitsleistungen des KEM-Managers finanziert.

Energiecamp 2021: Gesamtkosten brutto: € 58.156,95 ohne Personalkosten KEM Management: Referenten inkl. Reisekosten; Nächtigungskosten; Raumkosten; Technik; Grafik und Druckkosten; Marketing und Öffentlichkeitsarbeit; externe Begleitung für Konzeption, Begleitung, Moderation und Durchführungsorganisation. Auch für 2021 stellte das Land Steiermark im Rahmen einer Kooperation für Umsetzungsmaßnahmen ein Budget von € 47.000,00 zur Verfügung. Es erfolgt eine strikte Kostentrennung – aus der KEM heraus werden nur die Arbeitsleistungen des KEM-Managers finanziert.

Das Projekt hat das Ziel, Murau als eine Art „Alpbach der Energie“ zu machen. Hier ist man auf einen erfolgreichen Weg.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Die Veranstaltung ist eine bewusstseinsbildende Maßnahme, welche die Chancen des erneuerbaren Energiezeitalters in ein positives Licht rückt. CO₂-Einsparungen sind nicht messbar.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Energiecamp wurde ein nationales Format für Energiefragen und zielt darauf ab das Thema allgemein in ein positives Licht zu rücken. Das Projekt wurde im Rahmen der 1. Steirischen Klimaschutzgala in der Kategorie „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ ausgezeichnet und wird mittlerweile von zahlreichen Partnern in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt: Das Land Steiermark – Energieabteilung, Schwarzenegger Climate Initiative, Antenne Steiermark etc. Durch die kontinuierliche Umsetzung des Energiecamps inkl. Öffentlichkeitsarbeit konnte das Camp sowohl in der Bevölkerung als auch bei zahlreichen Special Interest Personen etabliert werden.

Die beiden Energiecamps der aktuellen Weiterführungsphase wurden situationsbedingt virtuell umgesetzt. Gerade dieser Zugang hat zu einer erhöhten Bekanntheit beigetragen und wurde das Angebot von zahlreichen Teilnehmern in Anspruch genommen. Insgesamt konnten die Ziele erreicht und sogar übertroffen werden: Beim Energiecamp 2020 waren 114 Teilnehmer (873 Seitenaufrufe) und 11 Expertinnen und Experten online dabei, beim Energiecamp 2021 haben 331 Teilnehmer online (1.337 Seitenaufrufe) und 15 Expertinnen und Experten (Großteils) in Präsenz teilgenommen.

Herausfordernd waren die kurzen Vorbereitungszeiten hin zur pandemiebedingt notwendig gewordenen Online-Durchführung. Im Team und durch die Mitarbeit der Vortragenden ist es beim ersten Camp in zweiwöchiger Vorbereitung gelungen das Energiecamp von einer Präsenzveranstaltung hin zu einer interaktiven Onlineveranstaltung umzubauen. Das zweite Energiecamp wurde technisch weiterentwickelt und Vor-Ort-Präsentationen live gestreamt und Fragen direkt von den Vortragenden on-Time beantwortet.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Veranstaltungen sind immer eine Herausforderung, Basis ist eine innovative Konzeption. Dem folgend braucht es eine akribische Vorbereitung eines jeden einzelnen Camps – von der Themenfindung mit einem roten Faden über die aktive Bewerbung und Akquise der Teilnehmer bis hin zu einer professionellen Durchführung und Moderation samt Nachbetreuung und Pressearbeit. All das ist hier gelungen, das zeigt der Erfolg der messbaren Ziele.

Hinter einer Veranstaltung braucht es Menschen, die das Thema treiben und es muss ein ehrliches Anliegen an der Sache in der Region spürbar werden – das sind die Voraussetzungen, die eine Region prüfen muss, um eine Veranstaltung nachhaltig zu etablieren.

Positive Effekte waren die Zufriedenheit aller Beteiligten. Dadurch entstanden wertvolle Kontakte für die Region aber auch zwischen den Teilnehmern und den Referenten und Referentinnen. Durch die Auseinandersetzung mit den Energiethemen profiliert sich die Region mit ihren Zielsetzungen. Und nicht zuletzt ist das Energiecamp auch ein starkes bewusstseinsbildendes Tool für die eigene Bevölkerung.

Projektrelevante Webadresse:

www.energiecamp.at